

# HV-Bericht VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

## Details zu VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

**WKN:**

763700

**ISIN:**

DE0007637001

**Straße, Haus-Nr.:**Siegmundstraße 17,  
D-30165 Hannover, Deutschland**Telefon:**

+49 (0) 511 / 3526 - 0

**Internet:** <http://www.vsmag.de>**IR Ansprechpartner:**Herr Michael Peters  
[info@vsmag.de](mailto:info@vsmag.de)

### HV-Bericht VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG - Abbruch ERP-System bringt Sonderbelastung mit sich

Am 22. August 2025 fand die 122. ordentliche Hauptversammlung der VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG für das Geschäftsjahr 2024 statt. Wie in den Vorjahren hielt das Unternehmen das Aktionärstreffen in rein virtueller Form ab. Für GSC Research berichtet Thorsten Renner über den Verlauf der Hauptversammlung.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Jörn Bielenberg eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 11 Uhr und begrüßte die teilnehmenden Aktionäre sowie die anwesenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Nach Abhandlung der Formalien und Modalitäten übergab Herr Bielenberg das Wort an den Vorstand.

### Bericht des Vorstands

Herr Klopfer würdigte die beiden im vergangenen Jahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Jörg Henkel und Bernhard von Heyl. Das abgelaufene Jahr war erneut von zahlreichen Unsicherheiten geprägt. Deutschland blieb mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent erneut hinter den Erwartungen zurück. Trotz dieses Umfelds erzielte VSM einen Rekordumsatz von 197,5 Mio. Euro.

Der Abbruch des ERP-Projekts führte zu außerordentlichen Aufwendungen von 7,4 Mio. Euro. Durch diesen Sondereffekt sank das EBIT von 19,1 auf 11,0 Mio. Euro. Im Rahmen der Implementierung hat sich gezeigt, dass einige Programmteile nicht miteinander funktionieren. Eine technische Lösung hätte zu weiteren Verzögerungen und deutlichen Mehrkosten geführt.

Herr Klopfer bezifferte den Jahresüberschuss auf 7,8 Mio. Euro. Trotz des Rückgangs bleibt die finanzielle Lage stabil. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 157,5 Mio. Euro entsprechend einer Eigenkapitalquote von 78,8 Prozent. Die Investitionen lagen im letzten Jahr bei 12,8 Mio. Euro. Mit 25,9 Mio. Euro lagen die liquiden Mittel nur knapp unter dem Vorjahreswert. Im Einzelabschluss der AG lag der Umsatz bei 147,0 Mio. Euro und der Jahresüberschuss bei 5,6 Mio. Euro.

Der Vorstand sah große Chancen in der Digitalisierung, bei Innovationen und der Erschließung neuer Märkte. Mit der Einführung eines neuen ERP-Systems sah er gute Chancen für eine Effizienzsteigerung. Dr. Gojny sprach den Mitarbeitern seinen Dank für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft 20 Auszubildende. Für die Stammaktien soll wie im Vorjahr eine Dividende von 5 Euro ausgeschüttet werden. Dies entspricht laut Vorstand einer Ausschüttungsquote von 85 Prozent.

Ein Aktionär kritisierte in einer vorab eingereichten Stellungnahme die Abhaltung der Veranstaltung als virtuelle Hauptversammlung. Der Vorstand hielt die virtuelle Hauptversammlung jedoch für die beste Variante, da sie deutlich geringere Kosten mit sich bringt. Zudem werden deutlich weniger eigene Mitarbeiter benötigt und auch Aktionäre außerhalb der Region von Hannover können an der Hauptversammlung teilnehmen.

Auch das laufende Jahr ist durch anhaltende Unsicherheiten geprägt. Zudem verändert die amerikanische Zollpolitik die Rahmenbedingungen, so der Vorstand. Auf der anderen Seite eröffnen Digitalisierung und Automatisierung neue Geschäftschancen. Der

Umsatz im ersten Halbjahr 2025 lag leicht unter dem Vorjahreswert. Die Beschaffungspreise für Rohstoffe haben sich flach entwickelt. Die hohen Tarifabschlüsse belasten jedoch das Ergebnis.

Der Konzernumsatz belief sich auf 102,8 Mio. Euro nach 103,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dagegen erhöhten sich die Personalaufwendungen um 4,4 Prozent, berichtete Dr. Gojny. Das Halbjahresergebnis verbesserte sich von 7,7 auf 8,4 Mio. Euro. Auch die liquiden Mittel erhöhten sich auf 26,9 Mio. Euro. Beim Eigenkapital ergab sich ein weiterer Anstieg auf 161,3 Mio. Euro.

## Allgemeine Aussprache

Josef Gemmeke von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) kritisierte die Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung. Herr Bielenberg verwies dabei noch einmal auf die bereits getätigten Aussagen zur virtuellen Hauptversammlung. Im vergangenen Jahr haben zehn Aktionäre an der Abstimmung teilgenommen. Aufgrund einer höheren Anzahl an Anmeldungen sei in diesem Jahr mit einer gleichen oder leicht höheren Anzahl an teilnehmenden Aktionären zu rechnen.

Herr Gemmeke wollte wissen, warum die Aufsichtsratskandidaten nur auf ein Jahr gewählt werden sollen. Laut Herrn Bielenberg arbeitet man an einer Restrukturierung des Aufsichtsrats. Die Planungen und Beratungen sind derzeit jedoch noch nicht finalisiert. Deshalb wurde diesmal die Amtszeit auf ein Jahr begrenzt. Eine weitere Frage von Herrn Gemmeke beschäftigte sich mit der Unternehmensstrategie VSM 2030. Laut Herrn Klopfer konzentriert man sich noch stärker auf die Positionierung im Bereich Metallbearbeitung. Dabei stehen die Themen Digitalisierung und Marktdurchdringung im Fokus. Als weiteres Kernprojekt nannte er den Bereich Innovationen.

Nähere Auskünfte erbat Herr Gemmeke zum Thema ERP-Projekt. Das ERP-Projekt war kompliziert, jedoch war bis September 2024 die Überzeugung, dass es sich um normale Verzögerungen und nicht um Dysfunktionalitäten handelt. Die Gesamtkosten für das Projekt bezifferte Herr Klopfer auf rund 14 Mio. Euro. Anfang 2026 wird man sich voraussichtlich für eine neue ERP-Lösung entscheiden, eine Kostenschätzung sei derzeit aber noch nicht möglich. Wie der Vorstand mitteilte, habe man rechtliche Schritte gegen den Softwarehersteller und das Beratungshaus eingeleitet.

Hinterfragt wurde vom SdK-Vertreter der Rückgang der Finanzanlagen. Der Vorstand führte dies auf drei Gründe zurück. Dies waren die erstmalige Konsolidierung der VSM Schweden, die im Vorjahr noch mit 0,3 Mio. Euro Anschaffungskosten bilanziert war, der Verkauf einer Beteiligung in Schweden und die Umstellung der Bilanzierung einer türkischen Beteiligung. Befragt nach der Drohverlustrückstellung von 1,9 Mio. Euro nannte der Vorstand 1,5 Mio. Euro für Währungsgeschäfte und 0,4 Mio. Euro für noch anfallende Wartungskosten. Zum Halbjahr hat sich die Summe auf 0,3 Mio. Euro reduziert. Befragt nach dem Krankenstand erklärte der Vorstand, nachdem die Quote 2023 sehr hoch war, ging sie 2024 wieder deutlich zurück. In diesem Jahr liegt sie bisher auf dem Niveau des Jahres 2024.

## Abstimmungen

Nach dem Ende der Aussprache leitete Herr Bielenberg zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft waren 862.035 Stimmen entsprechend 89,56 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle bei wenigen Gegenstimmen im Sinne der Verwaltung gefasst.

Dies waren die Ausschüttung einer Dividende von 5,00 Euro je Stammaktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl der Herren Alfer, Bielenberg, Dr. Joppich und Dr. Klofat in den Aufsichtsrat (TOP 5) sowie die Wahl der HLB Dr. Stückmann und Partner zum Abschlussprüfer (TOP 6). Gegen 13:05 Uhr konnte Herr Bielenberg die Hauptversammlung wieder beenden.

## Fazit und eigene Meinung

Die VSM erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines herausfordernden Umfelds solide operative Kennzahlen. Während der Umsatz einen neuen Rekord erreichte, blieb das bereinigte EBIT leicht hinter dem Vorjahreswert zurück. Die Aufgabe des ERP-Projekts belastete das Ergebnis des vergangenen Jahres mit 7,4 Mio. Euro. Trotzdem blieb die Dividendenausschüttung mit 5 Euro unverändert. Im ersten Halbjahr 2025 ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück. Dagegen konnte das Halbjahresergebnis deutlich gesteigert werden. Auch im Gesamtjahr dürfte das Unternehmen wieder solide Zahlen präsentieren. Die Großaktionäre bieten interessierten Aktionären eine Verkaufsmöglichkeit zu lediglich 175 Euro je Aktie. Bei Valora ([www.veh.com](http://www.veh.com)) ergibt sich eine enorme Spanne zwischen Geld- und Briefkurs, die aktuell bei 151,20 zu 385,00 Euro liegt.

## Kontaktadresse

VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG  
Siegmundstraße 17

D-30165 Hannover

Tel.: +49 (0)5 11 / 35 26-0

Fax: +49 (0)5 11 / 35 21-315

Internet: [www.vsmabrasives.com](http://www.vsmabrasives.com)

E-Mail: [info@vsmabrasives.com](mailto:info@vsmabrasives.com)

Veröffentlichungsdatum: 03.09.2025 - 15:19

Redakteur: tre